

Creichelmer G'werzinsel



Jahrgang 16

Nummer 2

Dezember 1996

Wort zum Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

war nicht gerade vor kurzem der Jahreswechsel zum Jahr 1996?
Und jetzt soll schon wieder ein Jahr vorbei sein und Weihnachten
und der Jahreswechsel stehen vor der Tür.

Liegt es am Lebensalter, daß die Zeit nur so dahinfliegt und uns
zwischen den Fingern zerrinnt? Liegt es an der hektischen,
ruhlosen Zeit, daß uns die Zeit nicht mehr ausreicht und wir nicht
mehr zur Besinnung kommen? Oder liegt es einfach an uns, daß
wir uns für uns selbst keine Zeit mehr nehmen und von Terminen
und Verpflichtungen gehetzt im Strom der Zeit dahingetrieben
werden?

global



Kochen & Essen

P

Parkplatz
direkt am
Haus

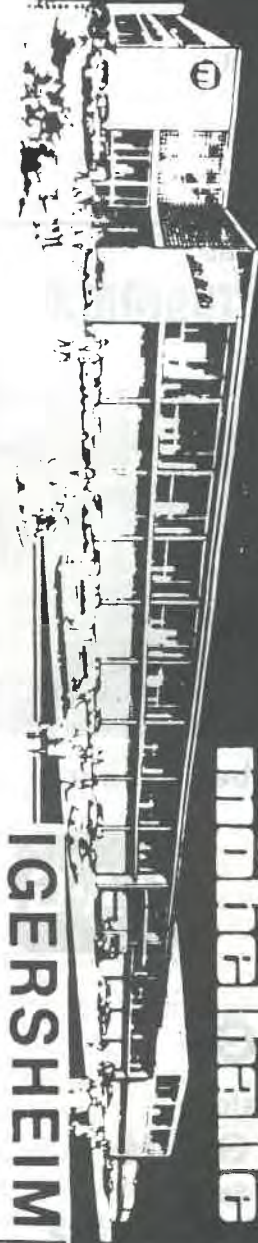


Möbel zum
Mitnehmen

global



**Unser perfekten Service-Leistungen
beinhalteten Lieferung frei Haus
und fachgerechte Montage
durch gelernte Möbelschreiner**



IGERSHEIM

Teil. (07931) 2447

Die Möbelstraße für jedermann
mit dem bekannten Küchenshop

Gut geplant – perfekt montiert – so macht Möbelkaufen Spaß

Erst am Jahresende stellen wir uns manchmal die Frage: Was war nun dieses Jahr? Was hat es mir gebracht? Wie ging es Ihnen mit dem Jahr 1996? Wurden Ihre Erwartungen und Wünsche für das Jahr 1996 erfüllt und können Sie am Jahresende zufrieden auf 1996 zurückblicken und das neue Jahr zuversichtlich angehen?

Wir hoffen es sehr und wünschen Ihnen wie immer vor dem Jahreswechsel frohe und besinnliche Weihnachtstage und ein gutes Jahr 1997.

Auch im großen Weltengetriebe ist ein Jahr eine flüchtige Zeit. Sieht man von großen Katastrophen und Naturereignissen ab, könnte man die Situationsbeschreibung von vor einem Jahr wieder hernehmen und fast unverändert übernehmen. Auch die Stimmung in unserem Land hat sich wenig verändert. Wir sind nach wie vor eines der reichsten Länder der Erde, uns geht es immer noch sehr gut. Dennoch sind Zukunftsängste und Depressionen geblieben. Die Angst um den sicher geglaubten Arbeitsplatz wird jeden Tag durch Meldungen über neue Massenentlassungen, Betriebszusammenbrüche, Verlagerungen in Billiglohnländer usw. geschürt. Ständig neue Kürzungsvorschläge und Meinungsbeiträge über notwendige Änderungen in unseren Sozialversicherungssystemen lassen nicht mehr daran glauben, daß die Rente, eine gute Krankenversicherung für jedermann, die Pflegeversicherung und die Absicherung arbeitsloser Menschen so sicher sind, wie unsere Politiker dies uns in Sonntagsreden noch glauben machen wollen. Aber auch der rasende Zerfall des früheren Sowjetreiches mit Auswüchsen wie dem schrecklichen Krieg in Tschetschenien oder vor allem auch die bürgerkriegsähnlichen Zustände in einigen Ländern Afrikas, wo Anarchismus und Chaos und Gewalt regieren, machen uns Angst und lassen uns fragen, ob eine friedliche Zukunft möglich sein kann.

Eines ist klar, das wollen wir auch dieses Jahr nochmals wiederholen: Wir Deutschen haben über unsere Verhältnisse gelebt, wir haben im privaten und öffentlichen Bereich Erwartungen aufgebaut, die auch eine Wohlstandsgesellschaft weit überfordern. Alle, aber auch wirklich alle, müssen daher ihre Erwartungen und Forderungen abbauen, es muß gespart werden. Alle, aber auch

wirklich alle, müssen ein neues Verständnis und Verhältnis zwischen Gesellschaft und eigenen Ansprüchen finden, oder im Klartext: Alle müssen ihren Beitrag zur Erhaltung einer solidarischen Gesellschaft erbringen!

Aber gerade hier haben wir gewisse Zweifel, ob die Entwicklung in unserer Gesellschaft und Politik derzeit so verläuft, daß die solidarische Gesellschaft, die über Jahrzehnte die Stärke des Wirtschaftswunderlandes Deutschland war, erhalten bleiben kann. Die Sparbeschlüsse der derzeitigen Bundesregierung treffen eben untere Einkommensgruppen, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger, kleine Rentner mehr als andere. Zuzahlungen zu Arzneimitteln, beim Zahnersatz, bei Kuren usw. treffen den schmalen Geldbeutel viel mehr als einkommensstärkere Bevölkerungsgruppen, die zudem oft in privaten Krankenversicherungen mit erheblich höheren Leistungen versichert sind. In wenigen Jahren wird ein Blick in den Mund eine zuverlässige Aussage darüber zulassen, in welcher Krankenkasse er versichert ist und welcher Einkommensgruppe er angehört. So werden die Menschen wieder in Klassen eingeteilt!

Auch die Entsolidarisierung, der durch die freie Wahl der (Privat-) Krankenkasse ab einem Einkommen von 72.000 DM Vorschub geleistet wird, sehen wir mit Sorge. Die privaten Versicherer werden um einkommensstarke, junge, gesunde Menschen buhlen, in den Pflichtversicherungen dagegen werden Arbeitslose, Rentner und Menschen mit niedrigeren Einkommen versammelt sein. Dies wird dazu führen, daß die privaten Versicherer günstige Tarife gestalten können, die Pflichtversicherungen aber werden ihre Leistungen weiter kürzen müssen. Oder will man die bestehenden Sozialsysteme vielleicht gar nicht erhalten?

Durch Steuerreformen werden die Lohn- und Einkommenssteuerzahler nachweislich immer mehr zu Zahlmeistern der Nation.

Beobachten Sie bitte auch im nächsten Jahr genau, was Ihnen selbst einzelne Beschlüsse bringen oder eben auch nicht mehr bringen, untersuchen Sie genau, wen diese Beschlüsse betreffen und wer eben wieder ausgespart bleibt. Nur so können Sie erkennen, was sich dahinter verbirgt.

Die sozialen Sicherungssysteme sind im Laufe der Geschichte vor allem von der Arbeiterbewegung mühselig erkämpft worden und haben unser aller Leben sicherer und angstfreier gemacht. Es wäre schade, wenn Sie dem neuen "Liberalismus", der für die unteren Gesellschaftsschichten nichts als blanker Zynismus ist, geopfert würden und der kleine Mann irgendwann anfangen muß, wieder von vorne um seine Rechte zu kämpfen.

Unser Ziel ist es deshalb auch für das nächste Jahr, weiterhin für eine gerechte und solidarische Gesellschaft zu kämpfen und uns für eine gute Weiterentwicklung unserer Gemeinde einzusetzen. In diesem Sinne nochmals ein friedliches Weihnachtsfest, gesegnete Feiertage und viel Glück und Erfolg für das Jahr 1997

Euer SPD-Ortsverein

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Andreas Jöchner; Archshofen 104;
97993 Creglingen

Druck:

SPD- Regionalgeschäftsstelle
74076 Heilbronn

Auflage: 1900 Exemplare

Anzeigepreis:

1 Seite DM 90,--
½ Seite DM 45,--
¼ Seite DM 25,--

Herausgeber:

Die Creglinger SPD

SPD- Ortsverein
97993 Creglingen

**Das Fachgeschäft !
Riesenauswahl,
Top - Service,
konsequent günstig !**

**Teppichböden
Kunststoffböden
Korkbodenbeläge
Fertigparkett
Teppichgroßlager
Farben Lacke
RELIUS MIX CENTER
Tapeten**

MICHELBERGER
... mehr als Teppich GmbH

Tel.: 07934 / 91980 Fax: 07934 / 7871
Industriestraße 22

97990 Weikersheim

Teurer Irrtum.

Einige Bürger der Stadt Creglingen bekamen in den letzten Wochen unerfreuliche Post von der Stadtverwaltung und waren teilweise überrascht, daß hier Beiträge eingefordert wurden, mit denen sie zum Teil nicht mehr gerechnet hatten.

Dies hängt mit der seit September 1992 bestehenden Wasser- und Abwassersatzung zusammen. Die Stadtverwaltung war nun gehalten, um die zum 1.1.1997 eintretende Verjährung zu vermeiden, alle Baulücken auf ihre Beitragspflicht zu überprüfen und - soweit noch nicht geschehen - zu veranlagern.

So ging von den ca. 50 verschickten Bescheiden ein solcher bei einem Bürger über einen Wasserversorgungsbeitrag von sage und schreibe 29.500,-- DM ein, zahlbar binnen 4 Wochen, und das für ein Grundstück, das zwar als Baugebiet ausgewiesen, aber noch nicht erschlossen ist.

**Frohes
FEST**

und ein gutes neues Jahr,
verbunden mit dem Dank
für das erwiesene
Vertrauen.

Jürgen OTT

ELEKTROINSTALLATION
97993 CREGLINGEN
Tel. 07933/7778

CREGLINGEN
Gasthaus Rohlesmühle



Inh.
Peter Roth
Täglich ab 14⁰⁰
Samstag ab 13⁰⁰
Sonntag ab 11⁰⁰
geöffnet.

Montag Ruhetag (nicht Donnerstag) Tel. 0 79 33/5 03

**Frohe
Weihnachten**
und viel Glück
im neuen Jahr
wünscht Ihnen
P. Roth und sein Team!

**Zum Erscheinen dieser G'werzinsel haben beigetragen:
Fritz Danner, Willi Hain, Johanna Rehfeld, Jochen Kühne,
Frau Dietermann, Alfons Zink, Fritz Kellermann und
Andreas Jöchner**

Obwohl der sichtlich geschockte Bürger postwendend Widerspruch erhob und umgehend um einen Gesprächstermin nachsuchte, blieb der zuständige Sachbearbeiter bei seiner Rechtsauffassung und schickte ihn unverrichteter Dinge - weiter auf die Zahlung bestehend - wieder nach Hause.

Glücklicherweise ließ sich besagter Bürger mit dieser Erklärung nicht abspeisen und veranlaßte auf eigene Faust eine Überprüfung beim Landratsamt in Tauberbischofsheim. Dort stellte man nach kurzer Prüfung schnell fest, daß der von der Stadt Creglingen erlassene Bescheid schlichtweg rechtswidrig war, mit der Folge, daß die Verwaltung den Beitragsbescheid zurücknehmen mußte. Immerhin räumte sie in diesem Schreiben ihren Irrtum ein und entschuldigte sich förmlich bei diesem Bürger. Dieser Irrtum hätte allerdings für den Betroffenen sehr teuer werden können.

Man möge sich bloß einmal vorstellen, dieser Bürger wäre nicht so beharrlich geblieben und hätte auf eine Prüfung durch das Landratsamt verzichtet - ihm wäre wohl nichts anderes übrig geblieben als zu zahlen!

Eigentlich kann aufgrund dieser Erfahrung den mit einem Bescheid "gesegneten" Bürgern nur geraten werden, vorsichtshalber Widerspruch zu erheben bzw. die Angelegenheit durch das Landratsamt überprüfen zu lassen, zumal - wie bekannt wurde - ein weiterer Creglinger, der mit ca. 6.000 DM veranlagt worden war, ebenfalls eine Rücknahme des Bescheides erwirkte.

Aus dem Gemeinderat.

In unserer Juli-Ausgabe haben wir mit der Frage "Was tut sich in unserer Gemeinde?" moniert, daß im städtischen Mitteilungsblatt zu wenig bzw. nichts über die Gemeinderatssitzungen berichtet wird.

Das hat sich - vielleicht auch wegen dieses Berichtes - ja zum Glück inzwischen geändert. Auch im Mitteilungsblatt erfolgt jetzt wieder eine Zusammenfassung über die letzte Sitzung des Gemeinderats.

Obwohl die Bürger also jetzt umfassend, sowohl über das Mitteilungsblatt, als auch über die Tageszeitungen informiert werden, wollen wir in der G'werzinsel nicht ganz auf einen zusätzlichen Bericht aus dem Gemeinderat verzichten. Vieles - vielleicht auch das meiste - mag zwar eine gewisse Wiederholung sein, aber wir haben - anders als die vorgenannten Presseerzeugnisse - die Möglichkeit, das eine oder andere Thema etwas anders zu beleuchten und aufzubereiten.

Soviel zum Grundsätzlichen. Jetzt zum Bericht im besonderen. Sehr viel hat sich seit der September-Sitzung allerdings nicht ereignet.

- Das wohl am heftigsten diskutierte Thema war und ist wohl die beabsichtigte Bebauung der Hotelgrundstücke an der Riemen-schneiderbrücke.

Der neueste Stand in dieser Sache sieht so aus, daß nach einer modifizierten Planung statt 12 nur noch 11 Häuser gebaut werden sollen. Damit will man erreichen, daß sich die Hochwassersituation in der Innenstadt nicht weiter verschärfen soll. Der Gemeinderat hat diese neue Konzeption mit nur 3 Gegenstimmen beschlossen.

Inzwischen hat sich eine Bürgerinitiative gebildet, die sich gegen eine solche Bebauung wendet und erreichen will, daß dieses Projekt erneut grundlegend diskutiert und verändert oder fallengelassen wird. Zur Unterstützung ihres Anliegens sammelten sowohl der Fremdenverkehrsverein als auch der Gewerbe- und

Handelsverein Unterschriften, um diese dem Bürgermeister vorzulegen.

- Vorgestellt wurde wieder der jährliche Waldwirtschaftsplan. Dazu teilte Oberforstrat Kirschstein mit, daß vor allem der Hagelsturm des letzten Jahres deutliche Spuren im Wald hinterlassen habe und die gesamte Arbeit des Forstamtes geprägt hat. Von den 3800 fm geerntetem Holz handelt es sich zu 80% um Zwangsnutzung nach dem Sturmwurf und zu 10% um vom Borkenkäfer angegriffenes Holz. Nur 10% stammen von planmäßigem Einschlag.

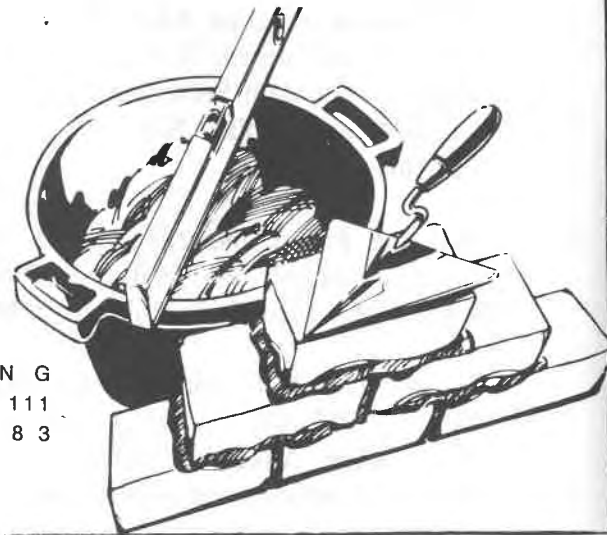
Was die Preise anbetrifft, so ist weiterhin insbesondere beim Eichenstammholz ein deutlicher Preisrückgang zu verzeichnen, während der Fichtenpreis sich etwas stabilisiert hat.

Für das Jahr 1997 sind nach dem Haushaltsplan Einnahmen von 120.000 DM und Ausgaben von ca. 180.000 DM zu erwarten. Diese hohen Ausgaben, wovon ein Löwenanteil auf Einschlagpflanzung entfällt, sind insbesondere auf den Hagelsturm zurückzuführen.

- Vorgestellt wurde dem Gemeinderat auch die Jahresrechnung 1995. Das Haushaltsvolumen betrug knapp 21 Mio DM. Insgesamt konnte Bürgermeister Fifka ein sehr gutes Rechnungsjahr 1995 vorstellen. Dies war vor allem darauf zurückzuführen, weil die Gewerbesteuern, anders als in anderen Kommunen, noch sehr gut geflossen sind. Hinzu kam, daß für bestimmte Projekte noch deutlich Landesmittel zur Verfügung standen. Der Schuldenstand konnte von rund 8 Mio auf ca. 7,5 Mio DM gesenkt werden, wodurch sich die Pro-Kopf-Verschuldung von 1.610 auf 1.495 DM verringerte.

- Die Hundesteuer wurde von 100,-- auf 108,-- DM erhöht, wobei es wie bisher Möglichkeiten zur Steuerbefreiung gibt.

- Sehr positiv fiel auch der Nachtragshaushalt 1996 aus, wobei insbesondere die Größenordnung der Investitionen hervorzuheben sind. Dies ergibt sich in erster Linie durch die ITW-Ansiedlung in Münster.



B A U U N T E R N E H M U N G
6993 CREGLINGEN-ARCHSHOFEN 111
T E L E F O N 0 7 9 3 3 · 1 2 8 3

Der Betrieb, der im Dezember die Produktion aufgenommen hat, beschäftigt bisher ca. 50 Personen, davon kommen ca. 3/4 aus der Gegend.

- Entschieden wurde auch, daß die Creglinger Feuerwehrleute zukünftig eine Entschädigung von 14 DM pro Stunde rund um die Uhr erhalten und nicht wie bisher lediglich zwischen 7 und 17 Uhr.

- Gebaut wird ein neuer Kindergarten in der Kernstadt, wozu der bestehende kirchliche Kindergarten abgebrochen wird. Da der ev. Kindergarten im Sanierungsgebiet liegt, wird der neue durch die Ausnutzung verschiedener Fördermittel unter dem Strich annähernd gleich teuer sein wie die Sanierung des bestehenden.

- Nicht beschlußfähig war der Gemeinderat, zum Entwurf der Verordnung des Landratsamtes über das Landschaftsschutzgebiet "Creglingen" aus Sicht der Stadt Creglingen Stellung zu nehmen.

Creglingens historische Altstadt - quo vadis?

(Ein Gespräch mit Frau Schneider über die Meinungen unserer Gäste, die im Rahmen von Stadtführungen geäußert werden)

Gwerzinsel: Die Stadt Creglingen hat 1995 an den Ortseingängen Hinweisschilder anbringen lassen, mit dem Schriftzug: "Besuchen Sie unsere Historische Altstadt". Andererseits wird kolportiert, daß die so in die Stadt gelockten Gäste beim evang. Pfarramt klingeln und nach der angepriesenen historischen Altstadt fragen. Wie sind denn Ihre Erfahrungen?

Frau Schneider: Die Schilder waren dringend notwendig. Denn aufgrund der immer unattraktiver werdenden Ortsdurchfahrt kommt der Gast gar nicht auf den Gedanken, daß Creglingen neben dieser Gewerbe- und Betonkulisse auch noch eine ganze Menge an historischen Schätzen zu bieten hat. Insofern sind die Gäste positiv überrascht, wenn sie auf der Tauberbrücke stehen und den Bereich am Tauberwehr auf sich wirken lassen.

Gwerzinsel: Die weitgehend noch natürliche Flußlandschaft der Tauber vor der Stadtkulisse ist sicher ein Pluspunkt. Doch der Weg in die historische Altstadt wird damit nicht gewiesen.

Frau Schneider: Der Gast fühlt sich zunächst einmal irreführt, denn die Erwartungen, die das Wort "historisch" hervorruft, werden auf den ersten Blick nicht erfüllt. In der Vergangenheit wurden drei Stadttürme, die Stadtmauer mit vielen kleinen Türmchen einfach abgerissen. Und heute sind es die Baumaßnahmen der letzten Jahre - von KSK und Lagerhaus ganz abgesehen - im sog. "Schwarzen Viertel" und in der Neuen Straße, die aufgrund der höchst unsensiblen Fassadengestaltung auf Mißfallen stoßen. Manche Gäste äußern hier die Auffassung, erst durch diese Baumaßnahmen habe wohl die Straße den Namen "Neue Straße" erhalten. Erschreckend ist auch die Farbgebung im Bereich "Lindleinsturm", die überhaupt nicht mit der Umgebung harmonisiert.

G'werzinsel: Da hätte mit der rechtzeitigen Verabschiedung einer Ortsgestaltungssatzung nach dem Muster anderer Kommunen sicher manche Fehlentwicklung verhindert werden können. Aber es gibt doch sicher auch positive Resonanz aus Gästekreisen, oder nicht?

Frau Schneider: Ohne Zweifel. Unsere Gäste sind von der Kirchenstaffel, dem Romschlößchen und der Idylle an der Tauber begeistert. Auch der Schlosserbuck, die Reste der ehemaligen Stadtbefestigung sowie die Apotheke und die angrenzenden Häuser in der Hauptstraße sind Pfunde, mit denen wir wuchern können. Allerdings springen viele der Creglinger Kleinode dem Gast nicht direkt ins Auge wie anderswo. Er muß darauf hingewiesen werden. Ein Wermutstropfen ist auch die Tatsache, daß das Romschlößchen nicht besichtigt werden kann. Zumindest wäre hier eine ausführliche Info-Tafel über Geschichte, Sanierung und derzeitige Nutzung von Nöten.

G'werzinsel: Bei Kirchenstaffel und Apotheke hat ja glücklicherweise in erster Linie privates Engagement zur Erhaltung beigetragen, Lenksches Haus und Romschlößle wurden von der Stadt saniert, Faulturm und Schlosserturm wiederum durch Privat in Schuß gehalten. Setzen Sie in die Arbeit des Bauhistorikers Schäfer große Hoffnungen?

Frau Schneider: Auf jeden Fall ist die Zusammenarbeit der Stadt Creglingen mit Herrn Schäfer ein echter Glücksfall und ein gewaltiger Schritt in die richtige Richtung. Aufgrund seines Fachwissens ist er in der Lage, vieles zu erkennen und zu erklären. So wird das Wissen um die Creglinger Schätze auch bei den Entscheidungsträgern gewaltig anwachsen. Seine Erfahrungen eröffnen mit Sicherheit neue Perspektiven bei der Gestaltung der Creglinger Altstadt und hoffentlich auch der anderen Zeitzeugen im Stadtgebiet.

G'werzinsel: Creglingen also auf dem richtigen Weg, mit einigen - vermeidbaren - Ausrutschern zwar, aber wir können die Kurve noch kriegen?

Frau Schneider: Wenn ich ehrlich bin - in punkto Ortsdurchfahrt habe ich inzwischen jede Hoffnung aufgegeben. Was die Altstadt betrifft, können wir es noch schaffen. Wichtig wäre es in diesem Zusammenhang auch, daß wir durch geeignete Maßnahmen den Gästen das erholsame Verweilen in der Creglinger Altstadt ermöglichen. Wer beobachtet, daß noch viele Radler einfach ohne Stop an Creglingen "vorbeiradeln", muß sich wohl seine Gedanken machen, um unsere Stadt noch einladender zu gestalten. Dies würde ja dann auch wieder mehr Kaufkraft binden.

G'werzinsel: Creglingen, die Stadt der verborgenen historischen Schätze - wie könnte man den Gästen helfen, sich besser zu orientieren?

Frau Schneider: Es fehlen einfach in der Stadt entsprechende Hinweisschilder, etwa mit der Aufschrift "Historische Altstadt - Rundgang" mit einem Richtungspfeil. Bisher laufen die Gäste eher ziellos durch Creglingen und entdecken mehr zufällig die vielfach versteckten Kleinode der Stadtgeschichte. Wünschenswert wäre neben diesen Hinweisschildern eine zentrale Info-Tafel, auf dem die vom Fremdenverkehrsverein (FVV) entwickelte Stadtführung dargestellt ist. Zudem könnte die ebenfalls vom FVV zusammengestellte Broschüre "Stadtführung durch Creglingen" dort in einer Art Zeitungsbox angeboten werden.

G'werzinsel: Frau Schneider, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Die SPD? Na, klar.

Neues Stadtteil- Quiz

Auch dieses mal haben wir uns ein Stadtteil- Quiz überlegt. Auf den folgenden Bildern sind Aufnahmen aus verschiedene Teilorten von Creglingen zu sehen.

Wer errät, wo die Fotos aufgenommen wurden ?

Schreiben Sie Ihre Antwort auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 30.01.1997 an:

Andreas Jöchner, Archshofen 104, 97993 Creglingen

Folgende Preise gibt es zu gewinnen:

- 1. Preis:

Gutschein von DM 25,-- bei AVIA- Tankstelle Lickert

- 2. Preis:

ein Verzehrgutschein von DM 20,-- im Gasthaus „Zur Linde“ in Schonach

- 3. Preis:

2 Karten für das kommunale Kino



Bild 1

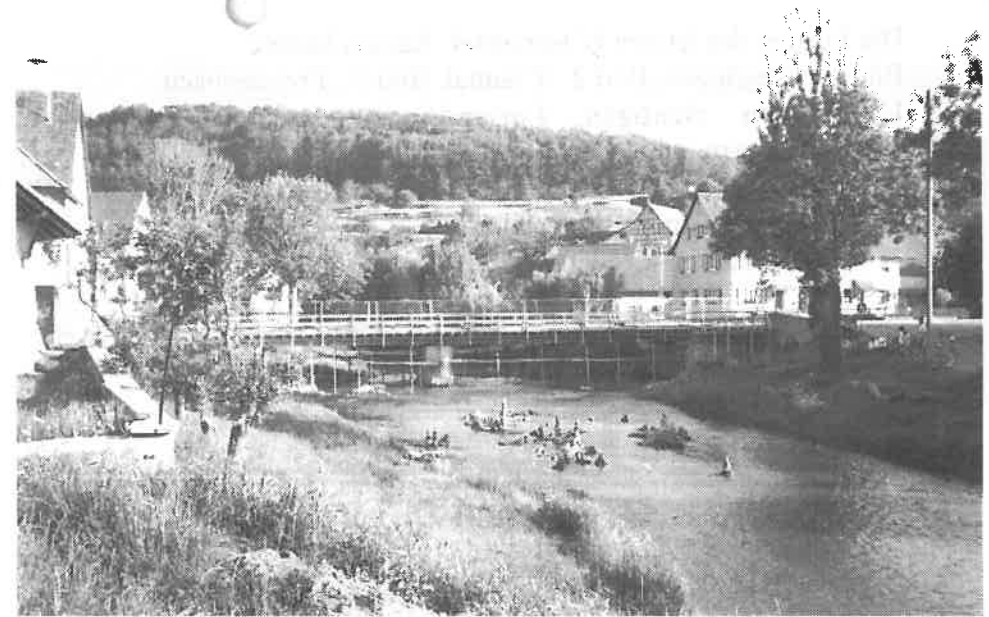


Bild 2



Bild 3

Die Lösung des letzten *G`werzinsel* Rätsels lautete
Bild 1 : Creglingen; Bild 2 : Craintal; Bild 3 : Freudenbach
Unter den richtigen Einsendungen wurden folgende
Gewinner gezogen :

1. Helga Stoll, Reinsbronn
2. Bettina Küstner, Blumweiler
3. Gisela Hütter, Creglingen

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß beim Raten
wünscht Ihnen das Rätsel- Team der *G`werzinsel* !

Herzlichen Dank

an alle Helfer und Spender,
sowie allen, die auch in diesem Jahr
dazu beigetragen haben, das Vereinsleben
mit Aktivität zu unterstützen.

Unser ganz besonderer Dank gilt den Inserenten,
deren Anzeigen uns die Creichelmer *G`werzinsel* letztlich erst
ermöglichen:

BISTRO AM TURM- Der Treffpunkt netter Leute

AUTO FAISS- Ihr VAG- Partner

Gasthaus „ZUR LINDE“- Das gemütliche Landgasthaus

Bauunternehmen HAMMEL- Der Name bürgt für Qualität

BMW- REICHERT Neusitz- Der Partner rund ums Auto

MICHELBERGER TEPPICHE- Alles unter einem Dach

HERBSTHÄUSER Brauerei- Aus Freude an der Natur

Fahrschule BRABLETZ- Die Fahrschule aller Klassen

GREENPEACE- Taten statt Worten

GLOBAL Möbelhalle Igersheim- Möbelstraße für alle

MARKUS LICKERT- Der freundliche Kfz- Betrieb

Gasthaus KOHLESMÜHLE- Die junge Gaststätte

Jürgen OTT- Der Elektromeisterbetrieb

SOLYMAR- Das Badevergnügen im Taubertal



Bistro am Turm

Neue Str. 28, 97993 Creglingen, Tel. 0 79 33 / 71 95

13 Meter Biertheke,
verschiedene Biere vom Faß.
Deutsche und franz. Weine.
Terrasse direkt am Radweg
Steak-Spezialitäten
Knackige Salate.
Billard im separaten Raum.
Zwei 9er Turniertische
sowie Kicker und Dart.
● Franz. Leckerbissen ●

Es freuen sich auf
Ihren Besuch
Gabi und Peter



Neues zum Thema Landschaftsschutzgebiet - die sonderbare Geschichte mit der Befangenheit

In der letzten Ausgabe der G'werzinsel hatten wir die Problematik der Ausweisung des neuen Landschaftsschutzgebiets der Stadt Creglingen aufgezeigt. Nun sollte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung über die eingegangenen Anregungen und Diskussionsbeiträge aus den Teilgemeinden und der Kernstadt beraten und abstimmen. Hierbei erwies sich, daß nur 3 stimmberechtigte Mitglieder des Gemeinderates nach der Befangenheitsregel der Gemeindeordnung überhaupt zu diesem Tagesordnungspunkt beraten und darüber abstimmen können (es sind dies der BM und 2 Räte), weil alle anderen "befangen" sind. Deshalb mußte der Tagesordnungspunkt nach den Regeln der Gemeindeordnung verlagert werden und erst in der nächsten Sitzung können die besagten Räte mit dem Bürgermeister zu diesem Punkt beraten und abstimmen.

Liebe Mitbürger, ist es nicht sonderbar, daß es überhaupt möglich ist, daß aus einem Gremium mit 19 Gemeindevertretern dann letzten Endes ein so kleiner Kreis von 3 Personen über einen so wichtigen Punkt der Gemeindepolitik abstimmen muß, der letzten Endes die weitere Entwicklung der Gemeinde maßgeblich beeinflussen kann? Und ist es nicht sonderbar, wenn hier die Befangenheitsregel, die historisch unter anderen Voraussetzungen und aus anderer Situation heraus entstanden ist, angewandt wird? Natürlich können Grundstückseigentümer, deren Grundstücke oder die ihrer nächsten Verwandten im neuen Landschaftsschutzgebiet liegen, gewisse Vor- oder Nachteile aus dieser Ausweisung haben, sind also "befangen".

Die Diskussion um die Ausweisung möglicher Baugebiete in der Kernstadt oder den Ortsteilen hat hingegen aber bewiesen, wie Gremien, deren Mitglieder in ihrer großen Anzahl "befangen" sind, durchaus zu Entscheidungen und Lösungen kommen können, die über die eigenen Interessen hinaus die Interessen der Allgemeinheit und insbesondere das Interesse an einer vernünftigen Weiterentwicklung des Ortes im Auge haben können.

Gut essen - gut trinken im



Die Befangenheitsregel schließt eine wirkungsvolle Mitwirkung des Hauptorgans unserer Gemeinde, des Gemeinderates, aber auch der Ortschaftsräte, an der Ausweisung des neuen Landschaftsschutzgebietes aus. Ob die Bedenken, die viele vor allem gegen die enge Eingrenzung ihrer Ortschaften haben, nun überhaupt Gehör finden?

Schade, daß Demokratie manchmal so bürokratisch und reglementiert verlaufen muß. Schade, denn so wird das neue Landschaftsschutzgebiet aufoktruiert wirken, verordnet von oben.

Die SPD? Na, klar.

SPD-Preisschafkopf

Auf sehr großes Interesse unter den Schafkopffreunden stieß einmal mehr das Schafkopfturnier des SPD-Ortsvereins Creglingen, das traditionell am Vorabend von Allerheiligen ausgetragen wird. Ortsvereinsvorsitzender Andreas Jöchner und Fritz Danner, der das Turnier organisierte, konnten dieses Jahr sage und schreibe 148 Mitspieler begrüßen - nur 2 Partien weniger als im Rekordjahr 1994, als 156 Teilnehmer gezählt werden konnten.

Die Turnierleitung mußte die letzten Reserven mobilisieren und noch zusätzliche Tische und Stühle herbeischaffen, um allen Schafkopffreunden ein Mitspielen zu ermöglichen. Das Gemeinschaftshaus in Finsterlohr war schließlich zum Bersten voll, was jedoch der guten Stimmung überhaupt keinen Abbruch tat. Das inzwischen größte Turnier in der Region verdankt seine Beliebtheit vor allem den sehr attraktiven Preisen, die in dieser Vielfalt und Auswahl wohl einmalig sind. So konnten neben einer 3-Tagesfahrt nach Bonn für 2 Personen noch Sach- und Geldpreise im Wert von ca. 1.500,- DM verteilt werden.

Wie groß der Einzugsbereich dieses Turniers inzwischen geworden ist, zeigt ein Blick in die Teilnehmerliste. Nicht nur aus dem Creglinger Raum, sondern auch aus Niederstetten, Weikersheim, Rothenburg, selbst aus Uffenheim reisten einige Spieler an. Nicht weniger als 65 Teilnehmer kamen aus dem angrenzenden bayerischen Raum.

Wie gewohnt wurden wieder zwei Durchgänge mit jeweils 30 Spielen ausgetragen. Nach Auswertung des 1. Durchgangs konnte sich noch kein Spieler entscheidend absetzen, so daß die zweite Runde den Ausschlag geben mußte. Mit einer fulminanten Steigerung in diesem entscheidenden Durchgang konnte sich schließlich Manfred Markert aus Reinsbronn, der nach der 1. Runde mit 0

Punkten noch abgeschlagen auf dem aussichtslosen Platz 72 lag, mit einer Superserie von 505 Punkten durchsetzen und das Turnier souverän gewinnen.

Ebenfalls durch einen guten 2. Durchgang konnte sich Herbert Habiger aus Weikersheim mit insgesamt 430 Punkten den 2. Platz erkämpfen. Nur 15 Punkte weniger erreichte Günter Friedel aus Creglingen, der ebenfalls im 2. Durchgang eine Superserie von 430 Punkten hinlegte und damit Dritter wurde. Bester bayerischer Teilnehmer wurde Gerhard Götz aus Rothenburg, der zwei ausgeglichene Runden spielte und mit sehr guten 365 Punkten Vierter wurde. Reiner Nesper aus Freudenbach, der nach der 1. Runde noch führte, mußte durch einen schwächeren 2. Durchgang einige Plätze abgeben und belegte schließlich mit 340 Punkten den 5. Platz. Ähnlich erging es Willi Gackstatter aus Schmerbach, der ebenfalls in der 2. Runde Federn lassen mußte, dennoch mit 325 Punkten Sechster wurde. Mit jeweils 305 Punkten belegten Hans Mayer aus Tauberzell und Dieter Korn aus Sichertshausen die Plätze 7 und 8. Nur jeweils 5 Punkte weniger hatten Roland Ulm aus Schmerbach und Reinhold Schulz aus Creglingen, die Neunter bzw. Zehnter wurden.

Bester Lokalmatador wurde in diesem Jahr Michael Scheuenstuhl aus Finsterlohr, der nach dem ersten Durchgang mit 300 Punkten noch auf Rang 3 lag, in der 2. Runde jedoch eine schlechte Serie erwischte und mit insgesamt 285 Punkten auf den dennoch guten 13. Platz zurückfiel.

Daß Schafkopf inzwischen keine reine Männerdomäne mehr ist und auch die Damen die richtigen "Herren" ziehen können, bewies Elke Krauß aus Rothenburg, die mit 185 Punkten den 27. Platz belegte und zugleich als beste "Spielerin" nominiert werden konnte.



Die Herbsthäuser Brauerei
bleibt heimatverbunden.
Um unsere Heimat liebens- und
erlebenswert zu erhalten,
unterstützen wir durch den Ankauf
hochwertiger Brauergerste von Erzeugern
aus der Tauber-Hohenlohe-Region
unsere heimatliche Landwirtschaft.

Herbsthäuser Bier

Aus Freude an der Natur

HERBSTHÄUSER BRAUEREI

Wunderlich KG · 97980 Bad Mergentheim-Herbsthäuser
Telefon (0 79 32) 9 10 00 · Fax 91 00 80

1997- Gedanken für die Zukunft

Wer Augen hat zu sehen, Ohren zu hören und ein Hirn zum Nachdenken, weiß, selten waren die Probleme im Land, die es zubewältigen gibt, so zahlreich und bedrohlich. Können wir den wirtschaftlichen Niedergang unseres Landes überhaupt noch stoppen!

Verwöhnt von 40 Jahren stetig wachsenden Wohlstands ist unsere Gesellschaft erstarrt, risikoscheu und selbstgefällig geworden. Wir haben vergessen, daß Fortschritt sich nicht automatisch einstellt, sondern immer wieder erarbeitet werden muß.

Auf Dauer läßt sich nur verteilen, was zuvor erarbeitet wurde und wie das gestern Erarbeitete heute verteilt wird, bestimmt darüber, wieviel morgen wieder erarbeitet wird. Die Wirtschaft verläuft nicht als Treppe zum Himmel des Wohlstands.

Als Folge dieser Politik, die in Bonn gemacht wird, wächst das Vorhandene immer langsamer, also daß in dieser von ihren Verfechtern als sozial gerühmten Politik die unsoziale Ursache der zunehmenden Arbeitslosigkeit liegt.

Offensichtlich haben das die Verantwortlichen noch nicht begriffen. In ihren Neujahrsreden werden sie wieder lauthals zum Kampf gegen die Arbeitslosigkeit aufrufen und, wie in den vergangenen Jahren, selbst wieder nichts dafür tun.

Im Gegenteil, trotz eines geschätzten Wachstum der Wirtschaft von 2,5%- 3% wird die Arbeitslosigkeit auf ca. 11,7% ansteigen. Mit der Anhebung der Sozialversicherungsbeiträgen kann man die Arbeitslosigkeit nicht halbieren, das sollten die Damen und Herren normalerweise jetzt wissen.

Auch eine groß angekündigte Einkommensreform wird seinen Effekt verfehlen, wenn man die Steuerausfälle durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer ausgleichen will.

Die Naivität der Bundesregierung ist bemerkenswert; statt die Rahmenbedingungen des Standorts Deutschland zu verbessern, will sie den Unternehmern diktieren, sie sollen doch gefälligst Arbeitsplätze schaffen. Man hat anscheinend erstaunlich schnell vergessen, wohin eine Volkswirtschaft führt, in der man Arbeitslosenquoten festsetzt und den Betrieben Beschäftigungsquoten zuteilt(das Ergebnis konnte man anhand der ehemaligen

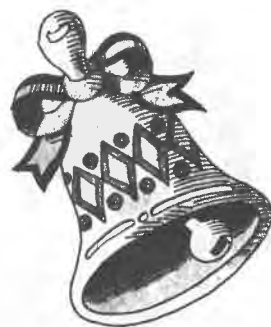
DDR deutlich sehen). Ein Unternehmen handelt nach dem erwerbswirtschaftlichen Prinzip, also dem Streben nach Gewinnmaximierung und Erhalt und Ausbau von Marktanteilen.

Arbeitsplätze, die sich rechnen, entstehen auch ohne regierungsamtliche Drohungen; und Arbeitsplätze, die sich nicht rentieren, werden zügig verschwinden.

Ein Unternehmen, das etwas produziert, wird es dort machen, wo es die besten Bedingungen auffinden kann, also dort, wo Arbeitskosten und die Qualität der Arbeit ineinander harmonisieren. Deutschland verliert hier immer mehr an Boden.

Unternehmen flüchten zuhauf aus diesem Land, weil die Kosten hier zu teuer sind, sie hinterlassen eine Schar von Arbeitslosen, die sich offensichtlich lieber mit einem Arbeitslosengeld von 63% bzw. 67% zufrieden geben. Statt einen Kompromiss zu finden, um diese Unternehmen und die Beschäftigung hier zu behalten, wird gnadenlos auf den Lohn- und Sozialstandard beharrt, und verliert dadurch letztendlich.

Deutschland ist noch immer Export- Weltmeister (pro Kopf gerechnet) und wir haben Chancen, wenn wir alle zusammen an einem Strang ziehen und von unserem hohen Ross runterkommen. Nur über die Politik zu schimpfen macht wenig Sinn. Jedes Volk hat die Anführer, die es verdient. Der Standort Deutschland, das sind wir alle. Hat er Probleme, so sind wir alle dafür verantwortlich.



Fahrschule Brabletz

97993 Creglingen, Hauptstr. 42, Tel. 07933/7514
oder 09338/298



Neu!! Fahrschule für alle Klassen!!!!

-Denken Sie jetzt schon an die bevorstehende neue EU-Führerscheinregelung!

- Anmeldung jederzeit möglich!! -

Ausbildung auf eigenen Fahrschul-LKW - Keine Wartezeiten in der praktischen Ausbildung! Alle anderen Kurse laufen ununterbrochen weiter!



Herzlich willkommen...

... sind Sie uns immer, ganz gleich, ob Sie sich unverbindlich über neue Modelle, Gebrauchtwagen oder Finanzierung informieren wollen.

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne, damit Sie eine individuelle und richtige Entscheidung treffen können.

Wir sind Ihr richtiger Partner

rund ums Auto



Mit uns macht Autofahren Freude

REICHERT

Automobil GmbH
91616 Neusitz/Rothenburg o. d. T.
Tel. 09861/5097



Und hier meldet sich wieder Rumpelstilz zu Wort ...

Etzt is sou weit: Sogoar in Creichel gibt's scho a Bercherinitiative, die wu geache (!) ebbes brodesdiert! Es geacht um an Bebauungsplan, bloß waaß i nimmi um wellen. Woares etzt die Hotelgärte, die Kreidergärte odder goar die Ukrautgärte?

Komisch find i bloß die Argumendation. Uff der oane Seite werd dauernd ieber Erhebung von Wassergebiehre g'mault und etzt?

Ieberleicht doch amol, doa griecht Ihr vielleicht jedi Meng Wasser, wue net iebem Zehler lefft! Schwierich werd's bloß mit'm Abwasser, abber vielleicht kennet mer die Feierwehr mit Uhre an ihre Bumbe ausriste, dann waaß mer genau, wieviel Brieh aus welchem Keller rausbumbt worre is.

D'r Rumpelstilz schlecht desweeche d'r Stadtverwaltung ebbes vor:
Fer des Abwasser werre ner 50% vu die normale Abwassergebiehre verlangt, dann mache die bedroffene Leit mit dem kostenlose Wasser un die Versicherungsentscheidung noch a Mordsgeld.

Sou, etzt laß mer mol den Spaß wech. Net, daß i Eich net ideell unnerstizte dät, abber worum hebbt Ihr Eich net scho vor Johre g'meldt? Des Hotelbauprojekt hett doch viel mehr Boude verdichtet als etzt vorg'seche is. Un wenn mer beas sei will, kennet mer sooche, daß die Holzbauweis

Solymar
Bad Mergentheim



Wellenbad

Mineralbad
(innen und außen)



Sportbad

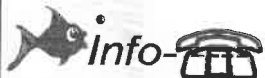
großzügige
Saunaanlage



60 m

Wasser-
rutsche

Ermäßigungen
für Wehrpflichtige



Info-
07931/965-680

besser is als a Massivbau. Holz schwimmt bei Hochwasser nemlich fort, abber Stoa versaufe un erhöhe den Wasserspiechel noch.

Trotzdem wunsch i Eich a weiße Weihnacht, weil die Schneasmelz is hoffentlich noch vor Baubeginn!

Eier Rumpelstilz

Wir zeigen das
Audi- und VW-Programm



Der neue Sharan. Leben in Fahrt.



V.A.G.

Shell-Tankstelle

Auto-Faiss GmbH

Rothenburger Str. 39

97993 Creglingen - Tel. 079 33 / 5 25